

# Launisch wie eine Diva

## GEWOSIE-Wetterstation im Mai: wenig Sonne und zu kühl

**Bremen-Nord** – Schnee in Nordspanien, Sturm in Südfrankreich und Kälte in weiten Teilen Deutschlands. Launisch wie eine Diva präsentierte sich der Mai. Seinem Ruf als Wonnemonat wurde er absolut nicht gerecht. Die Sonne schien weitgehend auf der Flucht. Nur selten hob sie den dichten Wolkenvorhang. Bei etwa 107 Sonnenstunden nicht einmal halb so oft wie üblicherweise im Mai.

Kein Wunder, brachte der Monat gerade einmal drei Hochdruckgebiete hervor. Mit durchschnittlich 10,2 Grad blieb er über zwei Grad hinter dem langjährigen Mittel zurück.

Bis Mitte Mai verharrte die durchschnittliche Temperatur im einstelligen Bereich. Erst danach kletterte sie langsam auf Werte über zehn Grad. Den Tiefpunkt des Monats verzeichnete die Wetterstation der GEWOSIE am 5. Mai mit 3,7 Grad. Einen kleinen Lichtblick brachten die Tage zwischen dem 21. und 24. Mai mit maximalen Werten über 20 Grad und den schon T-Shirt reifen 22,8 Grad am 23. Mai als wärmstem Tag des Monats. Vier warmen Tagen standen aber auch vier kalte mit Werten von konstant unter zehn Grad gegenüber.

Zum Leidwesen der Spargelbauern, denen die Kälte vor allem in der ersten Hälfte des Monats das Geschäft verdarb. Die Rede war von einem um 50 Prozent geringe-

ren Ertrag als in „normalen“ Jahren. Aber nicht nur die Spargelernte litt unter der Kälte. Die gesamte Vegetation kam nur langsam in Schwung. So startete beispielsweise die Baumblüte mit zweiwöchiger Verspätung. Und auch Zugvögel machten bei der Kälte im Norden unfreiwillig Rast im wärmeren Süden.

Wer jedoch angesichts des tagelangen Einheitsgraus am Himmel heftige Regenfälle erwartet hatte, sah sich getäuscht. Die Gesamtniederschlagsmenge erreichte nicht ganz das langjährige Mittel. Der regenreichste Tag war dabei der 30. Mai mit 21,4 Liter pro Quadratmeter. Und auch der Wind verhielt sich be-

scheiden. Gelegentliche auffrischende Böen mit maximal 51,5 km/h am 4. Mai änderten daran nichts. Nachwirkungen des langen harten Winters zeigten sich aber auch hier. Stellt sich die Atmosphäre im Frühling allmählich auf eine sommerliche Zirkulation mit Wind vor allem aus west- und südwestlicher Richtung um, registrierte die Wetterstation der GEWOSIE vorwiegend Nord- und Nordwest-Wind.

Was bleibt, ist die Hoffnung auf den Sommer. Der beginnt meteorologisch am 1. Juni. Und zumindest die Prognosen für warmes Wetter in den kommenden Monaten stimmen optimistisch.

DF



Die GEWOSIE-Mitarbeiter Rainer Detjen (li.) und Andreas Hoffmann haben die Endspielteilnehmer der Fußball-WM schon festgelegt: Italien und Deutschland. FOTO: DF